Eine luftige Tiroler Geschichte Rudolf Breing.

pen. Der Goasteber Micht hatte unter biefer Betrachtungen die Talschlucht schon längsi hinter sich und den Insi-flieg begannen. Jeht, da er sich im kreien befand, war er vollständig der Unfill des Sturmes preisgegeben. Doch der Micht fämpste sich tapfer berech.

Die längfte Beit mochte er fo getlet-

tert sein. Bon einem Meg war naiftrich seine Spur mehr. Alles Schnee ringsum; wohin das Auge sah, nur Schnee. Der Michl mußte nur so-aufs Geratewohl sich weiter tasten und kich auf seinen Orientierungsssinn ver-lassen. Ba bunkelte bereits. Da hieß es vorsichtig sein. Der Weg nach Wan-begg war stellenweise sehr geft gefählich. Die Schneedese war trügertisch. Dar-unter gähnten tirchturmtiese Abgrün-de.

Kinige bürre Reifer, wie sie bie Holzeneckt übrig gelassen, wie eine haten. Sonst nichts.

Der Micht machte große Augen, als er ben Zipperer Jundl wie ein Häufele Elend sitzen son, wie ein hat ein der den Zipperer Jundl wie ein Häufel Elend sitzen sie ein ist eine Eismann ben Goasseber Micht ertantte. Denn wie ein lebendiger Eiszapfen sah ber Micht wahrendiger Eiszapfen sah ber Micht wahrendiger Eiszapfen sah ver Micht wahrendiger Eiszapfen sah ver kalte wöhlt gefroren.

Ueber das faltige, vor Kälte völlig bläusig glänzende Gelächt des Jundl glitt ein Schimmer der Freude, als er den Micht er die ganze Feindschaft dergesen und hourte nur don dem einen Gefühl beseelt, nicht mehr allein zu sein, went die zu den kalten zu den dich zu haben.

Das war freilich nur sie einen Augenbild. Denn der sinster entsige Wich, mit dem ihn der Micht anschauche sich werten sie gegenerschaft.

Der Jundl wußte im Ansang gar nicht, was er tun solle. Er sab da, aucht sich verlegen in die Hände und schielte den Micht sich von der Seite an.

Der Micht nahm keine Notiz den

an. Der Michl nahm feine Notig von

Der Michl nahm teine Notig von feinem Nebenbuhfer. Als wäre er überhaubt er. Als wäre er überfaupt nicht in dem fleinen Naum vorhanden, so vollständig als Luft behandelte er ihn.
Er ried fich die fleisen hände warm, sowieltelte fich die Schne ab und seite fich in den einen Wintel bergütte. Dann entledigte er sich der schweren Stiefel, lehnte sich debagitich gurtich, voldeiste sich in feinen Wettermantel und 30g aus der Tassie eine große Flasche Schnaps heraus.
Alb! Dos war quat!" fagte er er-

ret, tegnte sich vergeich gereich ich die eine Nochtermantel und 30g aus der Tasse eine große Flasse Achael von ich die eine große Flasse Achael von ich die eine große Flasse Achael von ich die der ersteichtet vor sich hin, nachdem er einige tickligte Schlued daraus gemacht hatt.

Sierig schielte der Jundt nach der Flasse. Eiter schielt die der vosen nicht so vorsichtig gewesen die er kann ich die vorsichtig gewesen die ein die Ernach Trinten mitgenommen. Aun saß er schon sett einigen Stunden hier einsam und Gotter darmen. Aun so der das einigen Stunden hier einsam und Gotterbarmen.

"Joa, joa! So a Schnads is guat, wenn oans a'talt ha!!" eröffnete der Jundt das Schpräch.

"Joa. Ganz guat!" brummte der Michl miterlich zurüch und to wieder einen sietewolen Schlue aus der Wichl miterlich zurüch und to wieder einen sietewolen Schlue aus der Klasse.

Die Blick des Jundt wurden immer geriger. Wenn er grad' auch so einen Schluch in dirfte! Kur einen einzigen! Dann wöre ihm schon um vieles wohler und barmer.

Draußen sohler und beulte der Schnellurm weiter. Er rüttelte an der schlecht verschlossenen Tür und an dem winigem Krnstert der Jundt die Fugen und Kihen zog und heiff der Ruge und Kihen zog und hert. Am lieben hätte er sich gleich seller hineingelegt. So fror ihn.

"Daß du di außer hast bei so an Jundswetter!" sagte der Michl höhnis merkennuble kann erstemmal voll ins Gestät.

"Yd Joa, mei — woaht woll.

"Ting der Jundt verlegen an.

"Der Michl häte nun ein großes Erumm Spert aus der Tasse gegogen, dazu ein frisches Unitsfagerbrött, und sing beides mit Behagen zu der zehren an.

"Höhl and Festen wir den den verleben an.

und fing beibes mit Behagen zu vergehren an.
"Saft zur Lena wollen?" fragte ber Micht und schob sich mit dem Messer eine geoße Speelfeibe in den Nund.
"3? Zoa. Freilich!" nickte der Lund und sah neibisch auf den Micht, wie der seine Mohject mit deinen koch ein rechter betragebrte. Er war doch ein rechter Gel getwesen, daße er lich teine Abgebrung eingestett hate. Zeht nutzte auch ein koch ein koc

bie Sena hatte er sich eigentlich ern zuflinftiges Weib nicht vorgeftelt. Er batte überhaupt nie im Sinn gehabt zu heiraden. Menn's ihm zu einsam würde, hätte er sich halt eine Häuferin angestellt. Das wäre nie so ristiert gewesen wie eine Hertat. Einer Sauserin tonnie man timbigen, wenn sie einem nicht mehr paste. Ein Weib aber mußte man bis an sein Welensende behalten, auch wenn es einem gar nicht zusaget, weil der Micht die Kena auf vonn es einem gar nicht zusaget, weil der Micht die Kena auf vonn es einem gar nicht zusaget. Beit der Micht die Kena auf vonn es einem gar nicht zusaget. Beit der Micht die Kena auf vonn es einem gar nicht betaget. Beit der Auflich der ganzen Reiz für den Jundl. Weiher hatte, verlor sie auf einmat auch den ganzen Reiz für den Jundle Weihe der esten ganz der gena und der der einerzeit ganz darzen zu wächter werdellen, den Sauskufragen.
Micht?

"Nacht"
"Dau magst die Lena also nimmer?"

ner?" "Naa!" "G'wiß nimmer?" "Naa! G'wiß nimmer! fannft bir fie b'halten!" Du

tannit der fie b'halten!"
"Boaft ebber du, wia viel Gelb sie hat?"
"Joa. Biertaufenb Guiben.
"Biertaufenb Gulben! Treupf. bös is viel!" Der Jundf fratte sich

Riches.

Rim ioll befanntlich im Lauie die1es Sommers Prinz Malbert von
Breußen, der dritte Sohn des Kaiiers, den Bereinigten Staaten einen
angeren Besinch abstatten. Bas für
Berdäcktigungen werden aus diesen
Inlaß anglophile Pressolobe wieder
um Borfchein bringen! Hat möchten
ir wünschen, daß man in Berlin den
Ian ganz und gar sallen läßt.
Sommt, wie ebenfals geplant, Köig George der Jünste von Engand herüber, um auch in den Ber-

The Strift is morely others where the state of the control flarge state of the control

Stärfung des deutschen Einflusses in den Bereinigten Staaten.

Dagegen liegen Deutschland alle Berschafe iern, sich in die innere Bolitit unseres Landen, einem des deutschlands des deutschlands deutsc

Diner . Gebanten

Tifch (=) Reten Soll man nicht fcon beim Fifch reden!

Biele wollen nur ihren Ramen leben Denn fie die Damen leben laffen!

Für manche ift bas Effen nur eine Qualgeit: Sie erwarten fehnlicht "Gefegnete Mahlzeit!"

Slüdlich die Redner, die nicht auf den Leim gehn, Und mit ihrer schönen Frau heim gehn.

Swischen Lipp' und Kelchesrand Manchen Gespräches Stauung — Trüffeln, Lebern find zur hand — Aber — die Berdauung???

Getrunten find die Weine leicht, Am leichtesten die schwersten, Das Haupt, das noch tein Alter bleicht, Klübit schwer sich am ersten. Getrunken sind die Weine schnell, Die schwersten am leichtesten. Fließt auch der Unterhaltung Quell Am Morgen — Beatinen die Gorgen! Beiliger Auter!



Ich wette 100 Thaler, Der Jüngling ift ein Maler. Eleicht er ja doch an Rumpf und Kopf Dem Pinfel und dem Farbentopf.

— Der Gequetschte i m Straßenbahnwagen. "Wo ist denn Ihr Mann geblieben, Frau Schmibt?"
"Ja, rüden Sie mal e biffel von mir ab — ber muß zwischen uns figen!"

fiben!"

Naib. Gast: "Hören Sie, Frau Wirtin, in der Suppe ist aber sehr beite Gag!"

Wirtin: "O, das macht nig, 's ist ja billig!"



Freund (zum frif Bräutigam): "Du, fieh olche Berlobung tann boch zur Heirat führen." frifchgebadenen fieh Dich bor, ann manchmal

— Stimmt. Wahrsagerin: "Bor allen Dingen müffen Sie vor einer schlanken blonden Dame sehr auf der Hut sein!" Leichstinniger Ehemann: "Stimmt, das ist nämlich meine Frau!"



Mus bem Gerichtsfaa Richter: "Sie haben also ein falfches Alter angegeben?" Beugin: "Falfch nicht, es war nur mein Alter bon früher."

mein Alter von früher."

Der Prozehanst.
Rechtsanwalt: "Unfer "trozeh ist gewonnen. Stoffelbauer!"
Stoffelbauer (schmungelnd): "Za,
acitielich, ich weiß — aber jeit timmt
erst die Jaupflach, bie zweite und
britte Instanz — da wird's erst aufregend!"
Rechtsanwalt: "Rein, nein. Ihr
Gegner hat auf alle Rechtsmittel der
zichtet und erstärt sich bereit, zu zahlen!"
Stoffelbauer (entfäuscht): "So a
Feigling — muß ich mir döß gefatlen lassen, herr Rechtsanwalt?"